

Datum: 24.10.2008
Amt: Ortsbauamt
Verantwortlich: Hollatz, Angelika; Ebinger, Armin
Aktenzeichen: 691.21
Vorgang: ATU-Sitzung (ö) vom 18.07.2006
Drucksache Nr. 096/2006
ATU-Sitzung (ö) vom 04.12.2007
Drucksache Nr. 192/2007

Unterschrift

Beratungsgegenstand

Renaturierung des Reichenbachs zwischen Stuttgarter Straße und Bahnbrücke - Vorstellung der Vorplanung

Ausschuss für Technik und Umwelt 11.11.2008 öffentlich beschließend

Anlagen:

Erläuterungsbericht
Lageplan
Querprofile

Finanzielle Auswirkungen:

Beschlussvorschlag:

1. Der Vorplanung für die Renaturierung des Reichenbachs zwischen Stuttgarter Straße und Bahnbrücke wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Entwurfsplanung vom Büro StadtLandFluss erstellen zu lassen und im Gremium vorzustellen.

Sachdarstellung:

Der Reichenbach fließt ab der Stuttgarter Straße und bis zur Unterquerung der Bahnlinie in einem Kastenprofil zwischen Beton- und Sandsteinmauern.

Die Ufermauern befinden sich größtenteils im Privatgrundstück und müssen überwiegend von den Grundstückseigentümern unterhalten werden.

Die vom Büro StadtLandFluss erstellte Vorplanung für die Renaturierung dieses Bachabschnittes sieht anstatt den baufälligen Ufermauern begrünte Böschungen vor. Um den Hochwasserabflussquerschnitt nicht einzuschränken ist die Inanspruchnahme privater Grundstücksflächen erforderlich.

Der Erläuterungsbericht sowie der Lageplan und die Querprofile mit der Darstellung des bestehenden und des geplanten Bachquerschnittes werden als Anlage beigefügt. Herr Prof. Dr. Küpfer wird in der Sitzung die Vorplanung erläutern.

Entsprechend der Grobkostenschätzung des Ingenieurbüros entstehen für die Renaturierung Baukosten in Höhe von ca. 92.000,00 €. Hinzu kommen noch die Kosten für Grunderwerb und Ingenieurleistungen.

Für die Renaturierungsmaßnahmen und den erforderlichen Grunderwerb können Fördermittel des Landes (Förderrichtlinien Wasserwirtschaft), der Stiftung Naturschutzfond und beim Verband Region Stuttgart beantragt werden. Die Verwaltung wird auch weitere Fördermöglichkeiten prüfen.

Nach Vorstellung der Vorplanung und Einarbeitung eventueller in der Sitzung vorgebrachten Anregungen sind für den benötigten Grunderwerb beidseitig des Baches (ca. 259 m²) Gespräche mit den betroffenen Grundstückseigentümern zu führen.

Nach Festlegung der weiteren Vorgehensweise bezüglich der zurzeit gesperrten Brücke in der Eichstraße werden gegebenenfalls die Ingenieurleistungen für die Erneuerung der Fußgängerbrücke im Ausschuss für Technik und Umwelt vergeben.

Das Büro Wald und Corbe wird die erforderlichen hydraulischen Berechnungen unter Berücksichtigung der Renaturierungs- und der Brückenplanung durchführen